

Antrag 4b: Übernahme Beschluss der DV bzgl. vegetarischer Verpflegung

Die Stammesversammlung möge beschließen, dass der Beschluss „Mehrheitlich vegetarische Verpflegung auf Diözesanveranstaltungen“ zukünftig auch für Veranstaltungen auf Stammesebene gilt.

Dies bedeutet konkret:

Auf allen von der Stammesebene durchgeführten Veranstaltungen muss mindestens die Hälfte der angebotenen Mahlzeiten rein vegetarisch sein. Die Machbarkeit soll im Rahmen der Planung durch das entsprechende Planungsteam frühzeitig geprüft und die getroffenen Entscheidungen begründet werden.

Begründung:

Dass Konsum fast immer CO₂ oder CO₂-Äquivalente verursacht, können wir nicht vermeiden, allerdings können wir uns diesen Ausstoß bewusst machen und ihn und damit unseren ökologischen Fußabdruck, so weit wie möglich, reduzieren. Die Produktion von Fleisch hat einen besonders hohen Wasser- und Nutzflächenverbrauch, unter anderem durch den Futtermittelanbau und die ineffiziente Verwertung dieses Futters. Dazu kommt noch der hohe Ausstoß von Methan CH₄ der Wiederkäuer. Hoher Fleischkonsum hat somit einen erheblich negativen Effekt auf den ökologischen Fußabdruck. Für eine ausgewogene Ernährung sind tierische Produkte wichtig, jedoch sollte sich die Anzahl der fleischhaltigen Mahlzeiten stark reduzieren und an der Gesamtlänge der Veranstaltung orientieren. Als Pfadfinder*innen ist es unsere Aufgabe, die Umwelt zu schützen und nachhaltig zu handeln

Als grobe Richtlinie empfehlen wir für eine Wochenendveranstaltung keine fleischhaltige warme Mahlzeit (exklusive Frühstück und Brotzeit) und für Veranstaltungen von 7 Tagen drei fleischhaltige warme Mahlzeiten. Für Frühstück und Brotzeit sollte zusätzlich eine breitere vegetarische und vegane Auswahl als bisher bestehen.

Da es sich hierbei um ein kontroverses Thema handelt, wird an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt, dass der Antrag weder eine komplette Ernährungsumstellung noch einen kompletten Verzicht auf Fleisch fordert. Es soll jedoch zu einem bewussten Fleischkonsum angeregt und der CO₂-Fußabdruck unseres Stammes somit weiter verringert werden. Zudem soll gezeigt werden, dass vegetarisches Essen eine sehr gute Alternative zu fleischhaltigen Ernährung ist.

Antragssteller*innen: Veronika Absmayr, Manuela Laubinger, Michaela Wegerer

Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.
--